Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 39

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Olten, 30. September 1926 Nr. 39 12. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Erziehung zum Frieden! — Aergere dich nicht! — „Staatsbürgerlicher Unterricht — Schulnachrichten — Krankenkasse — Beilage: Mittelschule Nr. 6 Phil. hist.-Ausgabe.

Erziehung zum Frieden!

(Bericht über die Thurgauische Schulsynode.)

Nach Gesetz versammeln sich alle Lehrkräfte unseres Kantons jährlich einmal zu gemeinsamer Tagung. Primar- und Sekundarlehrer, Kantonsschul- und Seminarlehrer, Inspektoren, Privatschullehrer, der Herr Erziehungschef — sie alle beraten dann miteinander über Fragen und Dinge des Schulwesens. Diese großen Lehrerversammlungen zählen immer zu den imposantesten Tagungen, die man im Thurgau überhaupt kennt.

Dieses Jahr hatte Sirnach im Hinterthurgau die Ehre, in seinen Gemarkungen den auserlesenen Rat der Fünfhundert zu beherbergen. Es war die 55. Versammlung der Synode, die am 20. September stattfand. Noch nie aber hatten sich die Herren von der Schule bei diesem Anlaß ins Tannzapfenland bemüht. Daher ist es begreiflich, wenn die Hinterthurgauer die Sirnacher-Tagung fast so etwas wie ein Ereignis buchen. Die Schranken, die bisher den Hinterthurgau in nicht ganz verständlicher Weise abzäunten, sind nun gehoben. Hoffentlich für immer!

Wie der Synodalpräsident, Herr Seminardirektor Schuster, in seiner Begrüßungsansprache lobend hervorhob, wohnt in Sirnach eine schulfreundliche Bevölkerung, was schon die beiden prächtigen Schulhäuser und die neue, große Turnhalle beweisen. Die geographische Bezeichnung „Hinter"-Thurgau dürfe nicht falsch gedeutet werden; denn, wie man tatsächlich sehen könne, stehe dieser Teil unseres Kantons nicht zuhinderst. Einen ganz besonders warmen Gruß entbot der Vorsitzende dem anwesenden neuen Erziehungschef Herrn Regierungsrat Dr. Leutenegger. Hohes Lob und uneingeschränkte Anerkennung für seine große Arbeit im Dienste der Schule und des Volkes wurde sodann Herrn a. Regierungsrat Dr. Kreis zuteil. Der große Magistrat, dessen Arbeitsamkeit, Pflichttreue, Schlichtheit, Geradheit und Männlichkeit geradezu vorbildlich waren, verdiente die ehrenden Worte des Synodalpräsidenten vollauf. Die Versammlung quittierte sie mit starkem Beifall. — Seit der letzten Versammlung starben 13 Synoden. — Als neue Mitglieder der Synode wurden 18 Lehrkräfte aufgenommen. Deren neun fanden bereits definitive Anstellung, während die andern neun sich bisher mit Vikariaten begnügen mußten.

Den Hauptverhandlungsgegenstand und großen Anziehungspunkt des Tages bildete die meisterhafte Rede von Herrn Prof. Dr. Ludwig Köhler aus Zürich über „Die Erziehung zum Frieden". Ohne Zweifel ein aktuelles Thema! Und dazu ein Thema, von dem man wünschen möchte, daß es in der ganzen Welt von allen Staaten und Völkern mit derselben Begeisterung und Aufrichtigkeit behandelt werde, wie es an der Versammlung zu Sirnach geschah durch die Thurgauische Schulsynode. Die Erziehung zum Frieden ist eine der großen Aufgaben der Menschheit überhaupt. Sie ist eine besondere Aufgabe der Schule, weil diese eine Anstalt nicht nur zur Erlangung von Kenntnissen, sondern auch der Bildung des Charakters sein soll. Die Schule hat das Recht und die Pflicht, auch zu erziehen. Sie soll nicht